

Cambridge, den 27. Januar

Liebe Mutti, lieber Papa, liebe Margrit,

vielleicht sollte ich heute abend noch gar nicht wieder schreiben, und sicherlich erwartet Ihr auch keinen Brief von mir, denn ich schrieb ja erst vorgestern. Ich weiss uebrigens auch selbst nicht warum ich schreibe: in erster Linie wohl, weil ich dazu ein Beduerfniss habe. - Und doch habe ich nichts zu schreiben; absolut nichts. Meine Zensuren weiss ich noch nicht, ausser einem A minus von Vietor, was ich erwartet hatte. Er ist jetzt noch freundlicher zu mir als zuvor. Forster hat morgen sein letztes Examen; Alex und ich haben das letzte am Mittwoch. Von Mittwoch bis Dienstag will ich meine Louarbeit umschreiben, und dann faengt das neue Semester an.

Ich habe Angst davor. Wie glücklich ich sein werde, wenn dieser Fruhling erst einmal hinter mir liegt. Der vergangene Herbst hat mir wirklich keinen Grund zur Sorge gegeben, aber vielleicht mache ich mir nun Gedanken, weil Alles so gut gegangen ist. Und dann habe ich natu- rlich noch dieses eine Examen in Franzoesisch, das mir bevorsteht. Ich habe zwar den ganzen Tag da- fu- r gearbeitet, aber nach dem was hinter mir ist, kann ich es nicht mehr ganz ernst nehmen, - und das ist auch nicht wie es sich geho- rt.

In diesen Tagen koennte ich mich doch ein wenig ausruhen, - aber schlafen kann ich nicht richtig; ich liege wach, und traeume dann absurden Quatsch. Ich muss so oft an Euch denken, und wie es Euch geht. Manchmal wuensche ich, ich waere zu Hause, und dann auch wieder nicht. Ich bin eben nichts als mein Wille; und nun, ploetzlich, hat der Wille kein Objekt an das er sich klammern kann, und dann ist eben in der Seele eine grosse Ebbe. Aus den vertrauten Rinnen des Strebens rieseln die letzten lebendigen Stro- me zum grossen Meer, wohin sie geho- ren. Was verbleibt sind nur die Furchen, die das der Leere ausgesetztes Gefuehls- vermoegen, das nun langsam vertrocknet.

Was vermag da zu helfen? Nichts als ein neuer Aufschwung des Willens, auf den man geduldig warten muss, weil er doch kommen wird, nicht nur einmal, sondern viele mal. Wie gerne